

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	9
II. Föderalismus für die Europäische Union: Politische Implikationen divergierender Begriffsverständnisse	17
1. Die Verwendung des Föderalismusbegriffs in der Maastricht-Debatte	18
2. Föderalismus: Begriffliche Abgrenzung und inhaltliche Anforderungen	25
III. Föderale Ungleichgewichte im europäischen Integrationsprozeß	39
1. Der Maastrichter Vertrag: Unitarisierungstendenzen oder föderales Gleichgewicht?	41
2. Entwicklungsperspektiven der Union und der Bedeutungszuwachs einer föderalen Struktur	51
3. Föderale Balance und demokratische Legitimation	60
3.1 Die legitimatorische Kluft zwischen einem unitarisierten Europa und demokratischen Bundesstaaten	63
3.2 Die angemessene Berücksichtigung der »dritten Ebene« als demokratisches Legitimationserfordernis	72
4. Fazit	77

IV. Ansätze für eine föderale Union	
im Maastrichter Vertrag	79
1. Das Subsidiaritätsprinzip	84
2. Demokratisierung durch institutionelle und verfahrensmäßige Neuerungen?	97
2.1 Europäisches Parlament und nationale Parlamente	98
2.2 Das »Europa der Regionen« in der Entstehung	108
3. Zusammenfassung	122
V. Bisherige Reformansätze zur Stärkung föderaler Strukturen in Europa	123
1. Zukunftsmodelle der Union zwischen Staatenbund und Bundesstaat	128
1.1 Kompetenzkataloge	129
1.2 Institutionelle Lösungsansätze	131
2. Zusammenfassung	132
VI. Anregungen für eine föderale Ausgestaltung der Europäischen Union	135
1. Kriterien für die Kompetenzverteilung	135
2. Verfahrensmäßige Absicherung der Kompetenz- verteilung zwischen Union und Mitgliedstaaten	139
3. Gewaltenteilung und demokratische Legitimation im Entscheidungsverfahren der Europäischen Union	142
VII. Schlußbemerkung	159
VIII. Literatur	161
Die Autoren	187
Die Projektpartner	189
Die Publikationen	191